

im Blickpunkt

Gemischte Stimmungen

Es herrscht Nervosität im Lande! Die Bundestagswahl 2002 steht zwar noch nicht vor der Tür, aber sie wirft ihre Schatten voraus. So sind Politiker aus allen Lagern bereits dabei, die Seelen des Wahlvolkes freundlich zu stimmen. Leicht ist das nicht, denn es fehlt das Geld für Wahlgeschenke. Falsche Versprechungen aber, die kann sich niemand mehr ungestraft leisten, denn an ihre Einlösung wird jede Oppositionspartei massiv erinnern!

Es ist jetzt die Zeit der Meinungsforscher! Wer ... und welche ... Parteien liegen wie in der Wählergunst? Edmund Stoiber und die CDU/CSU haben Rückenwind bekommen und nach den derzeitigen Stimmungen sieht es so aus, als würde es kein weiteres Rot-Grünes Bündnis nach der Bundestagswahl mehr geben können.

Das Thema „SPD-Parteispendenskandal“ wird zum Kochen gebracht werden. Wir dürften langsam soweit sein, daß uns dieser Fall in Verbindung mit Korruption, Käuflichkeit der Politik in Tateinheit mit Steuerbetrug nicht mehr erschüttern kann. Wir sind doch bereits an vieles gewöhnt. Man könnte in Versuchung kommen und sagen ... „und das ist gut so!“ Es gibt ja keine Alternativen!

Fast gebetsmühlenartig wird prognostiziert, daß es demnächst wieder zu einem leichten und 2003 sogar zu einem kräftigen Wachstum kommen wird. Man kann dies so glauben, aber es werden in den nächsten Monaten noch Zehntausende von Arbeitsplätzen verloren gehen. Im Handwerk brachen im vergangenen Jahr 200 000 Arbeitsplätze weg und in diesem Jahr werden es nochmals 60 000 sein. Überall verändern sich die Strukturen schneller als je zuvor und es wird immer schwieriger, zuverlässige Zukunftsplanungen vorzunehmen.

Unter Berücksichtigung aller Zwänge – und dazu gehört auch die Kostenexplosion im Gesundheitswesen mit 5 Milliarden Mark Minus im vergangenen Jahr – wird es in Zukunft eines geben: eine erhebliche Flexibilisierung im Arbeitsmarkt! Daran führt kein Weg mehr vorbei! Der neue Chef der Bundesanstalt für Arbeit, Gerster, wird alles daran setzen, verkrustete Strukturen aufzubrechen. Als Ergebnis seiner Aktivitäten wird er anstreben, ja anstreben müssen, die Kosten der Arbeitslosigkeit herunterzufahren. Er muß mit gewissen Zwängen an die Arbeitslosen heran, die durchaus arbeiten könnten, die es aber nicht mehr wollen.

Derzeit noch zaghaft, aber bereits erkennbar, zeichnet sich ab, daß die Bürger zurückhaltend geworden sind, wenn es um den Kauf von Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen geht. Es ist zu risikoreich und auch zu beschwerlich geworden, sich zu Gunsten einer Immobilie für die nächsten 30 ... oder mehr! ... Jahre zu verschulden. Hinzu kommt, daß eine Immobilie „immobil“ macht und daß man im Falle eines Verkaufes kaum mehr gewinnen, sondern nur noch verlieren kann. So sind die Preise für Eigentumswohnungen in den alten Bundesländern um ca. 2,6 Prozent und in den neuen Bundesländern um 3,6 Prozent rückläufig. Wer dennoch meint, sich auf das größte Abenteuer seines Lebens (denn das ist ein Immobilienkauf) einlassen zu müssen, dem kann man nur noch eines wünschen: einen Schutzengel! R. P.

Danfoss

Umzug, Umfirmierung und neue Geschäftsführung

Seit dem 11. März 2002 ist das Unternehmen Danfoss wieder unter der früheren Adresse

Postfach 10 04 53
63004 Offenbach

zu erreichen. Gleichzeitig werden die Unternehmen Danfoss Wärme- und Kältetechnik GmbH, Heusenstamm, Danfoss Antriebs- und Regeltechnik GmbH, Offenbach und Danfoss Interservices GmbH, Offenbach, zukünftig gemeinsam unter dem Namen Danfoss GmbH firmieren. Die Eintragung beim Amtsgericht Offenbach hierzu wurde veranlaßt.

Die Danfoss GmbH umfaßt vier Geschäftsbereiche. Für den Geschäftsbereich Kältetechnik wird Michael Speckhardt (35) als Geschäftsführer der Danfoss GmbH verantwortlich sein. Er ist seit 1996 für das Unternehmen tätig, zuletzt als Marketingleiter im Vertriebsbereich Kältetechnik.



Michael Speckhardt

vollem Umfang in die Rechtsbeziehungen der bisherigen Firma ein. Es ergeben sich keine Änderungen im operativen Bereich.

Helpmann

Management Buy-Out

Am 31. Dezember 2001 haben die heutigen Vorstandsmitglieder von Helpman, Lambert Bouwmeester und John E. de Boer, 51 Prozent der Aktien der Helpman Holding BV aus Groningen erworben. Die restlichen 49 Prozent wurden von der Friesland Bank Investments BV übernommen. Durch diese Transaktion haben die früheren Anteilhaber, NPM und Atlas Investeringsgroep, dem Management die Möglichkeit geboten, Teilhaber des Unternehmens zu werden. Helpman Holding ist die Holdinggesellschaft der Apparatenfabriek Helpman BV und der Helpman Shell & Tube BV (beide in Groningen niedergelassen) und von Helpman Sofia (Bulgarien). Helpman ist Hersteller im Bereich der industriellen Kühltechnik und in den Niederlanden Marktführer innerhalb des eigenen Marktsegments. Von dem Umsatz in Höhe von gut 20 Mio. € werden ungefähr 50 Prozent weltweit exportiert.

Linde

Operatives Ergebnis verbessert

Die Linde AG, Wiesbaden, weist für das Jahr 2001 bei den operativen Ergebnissen für die drei Unternehmensbereiche Gas und Engineering, Material Handling sowie Kältetechnik hohe Steigerungsraten aus. Insgesamt verbesserte sich das operative Ergebnis der Unternehmensbereiche um 10,6 Prozent auf 900 Mio. € (Vj. 814 Mio. €) und übertraf damit deutlich die eigene Prognose. Linde hatte zuvor die voraus-

York

Neue Rechtsform

Die York Industriekälte GmbH, Glind, meldet die Änderung ihrer Rechtsform. Neuerdings firmiert das Unternehmen unter dem Namen York Industriekälte GmbH & Co. KG. Die neue Gesellschaft tritt in

sichtliche Zunahme mit 8 Prozent angegeben. Das laufende Restrukturierungsprogramm im Unternehmensbereich Kälte-technik zeigte ebenfalls erste Erfolge: Unter insgesamt ungünstigen Marktbedingungen, die zu einem Umsatzrückgang um 5,1 Prozent auf 887 Mio. € (Vj. 935 Mio. €) führten, wurde das operative Ergebnis um 58,3 Prozent auf 19 Mio. € verbessert.

Stulz

Verstärkung für Präzisionsklima

Die Stulz GmbH Klimatechnik, Hamburg, hat ihre bundesweiten Aktivitäten für die Vermarktung von Eigenprodukten (Präzisionsklimageräte und Telecom Line) verstärkt. Dafür wurden zum 1. Februar 2002 drei weitere Vertriebsingenieure eingestellt. Unter der Leitung von Joachim Kundt (Vertrieb) und Frank Liemann (Technik) fokussiert die neu formierte Mannschaft auf Zielgruppen wie Planer, Industrie, Banken, Versicherungen, Telekommunikation und Staatsbauämter. Die neuen Mitarbeiter sind Christian Brandmayr, Rüdiger Loleit sowie Erik Wever. Stulz verfolgt mit dieser Maßnahme das Ziel, seine Marktpräsenz weiter auszubauen und das vorhandene Potential im Bereich der Präzisionsklimatisierung voll auszuschöpfen. Weitere Mitarbeiter sollen sukzessive folgen.



Christian Brandmayr Rüdiger Loleit

Erik Wever

Axair

Neue Klimageräte im Programm

Ergänzend zu den bekannten Klimageräten der Marke Fujitsu wird die Axair GmbH, Garching-Hochbrück, ab Mai 2002 auch Geräte unter dem Namen „Axair Airconditioning“ anbieten. Es handelt sich hierbei vorerst um 4 Wandgeräte mit den Leistungen 2/2,8/3,5 und 5 kW Kälteleistung. Durch den Großeinkauf in der Axair-Gruppe können diese Modelle extrem günstig angeboten werden. „Axair Airconditioning“ steht aber nach Angaben des Unternehmens dennoch für die hohe Qualität eines weltweit führenden Herstellers von Wandmodellen. Alle Geräte werden mit R 407C und serienmäßiger Wärmepumpe ausgeliefert. Die technische Dokumentation und Bedienungsanleitung steht bereits in deutscher Sprache zur Verfügung.

DuPont

Mißbrauch des Patentschutzes

Zum Thema „Verletzung des Patentrechts von Kältemitteln“ erreichte die KK-Redaktion Ende Februar die folgende Stellungnahme:

„Der Kältemittelhersteller DuPont Fluorprodukte hat sein europäisches Vertriebsnetz und die OEM-Kunden darüber informiert, daß in mehreren

unsere Glosse

Nur nicht das Gesicht verlieren

Das Gesicht zu verlieren ist für die meisten Menschen eine Horrorvision! Jedoch der, der es so richtig verloren hat, kann nach dem Motto leben „ist der Ruf erst ruiniert, lebt es sich ganz ungeniert“! Aber auch in den schlimmsten Fällen, wir werden es sehen, ist längst noch nicht alles verloren – es gibt immer einen Weg für ein neues Leben.

Wer vorsichtig ist, der orientiert sich sowieso am Mond und lebt mit zwei Gesichtern. Von ihm kennen wir nur die Vorderseite, die Rückseite bleibt uns für immer verborgen! Das gelingt den Menschen mit dem schönen Tag- und dem hässlichen Nachtgesicht nur nicht immer, denn auch für sie gilt die Weisheit „die Sonne bringt es an den Tag“! So offenbart sie, die Sonne, meistens zufällig, die Fratze des Mörders, des Teufels, des Lügners.

Wer mit zwei Gesichtern leben will, der braucht stets: Intelligenz, Instinkt, Geld, Macht und möglichst noch ein eigenes Medienimperium. Damit kann man dann selbst gut Wetter für sich machen.

Das Leben mit den zwei Gesichtern ist nicht so ganz einfach, es muß gut organisiert werden. Daher kann es sogar besser sein, wie ein Chamäleon ganz unorganisiert mit vielen Gesichtern zu leben. Man paßt sich einfach der Lage an. So wird man sein Gesicht nie los – weil man ja kein spezielles Gesicht hat.

Wie arm sind demgegenüber diejenigen dran, die unbedingt ihr Standard-Taggesicht wegen der Moral, der Ehre und zur Pflege und Erhalt des guten Rufes nicht verschrammen lassen dürfen: Früher mußten und konnten sie sich deshalb duellieren. Heute verfaßt man Erklärungen, bemüht die Anwälte und Gerichte oder man versucht, den ganzen bedrohlichen Ballast, von dem man umringt ist, auf einen anderen armen Sünder abzuwälzen. Einen „Schwarzen Peter“ verteilen, nennt man das. Derjenige, an dem er hängen bleibt, steht dann schließlich als armes, dummes Schwein im Regen da, aber das eigene Gesicht ist gerettet.

Wenn es darum geht, das Gesicht nicht zu verlieren, dann ist alles möglich, alles! Rufmord, sich mit fremden Federn schmücken, honorige Leute mißbrauchen, Mord, Bestechung, Flucht!

Den letzten Weg wählte vor Jahren einst ein hochkarätiger Staatssekretär aus dem Bundesverteidigungsministerium, dem man krumme Dinger nachsagt. Er verschwand wie vom Erdboden, hat jetzt wahrscheinlich eine neue Identität und ein neues Gesicht! So muß selbst in kritischen Situationen das Motto stets lauten „noch ist Polen nicht verloren“! Dann wird man auch nicht auf den Gedanken kommen, sich „wegen der Ehre und der Schande“ eine Pistole an die Schläfe zu setzen.

Aber, da war doch noch etwas ... ja, die Statistik! Nicht umsonst heißt es „Statistik ist die beste Art zu lügen“. Diese Masche kommt uns doch irgendwie bekannt vor! Mit erschwindelten Zahlenwerken das Gesicht wahren und ... ganz ernst bleiben. Ha, ha, ha!

R. P.

europäischen Ländern bestimmte Kältemittelgemische über unzulässige Vertriebskanäle in Umlauf gebracht wurden. DuPont fordert Vertriebspartner und Erstausrüster nun auf, zu überprüfen, ob ihre Einkäufe dieser Produkte den europäischen Patentgesetzen entsprechen. Zu den fraglichen Kältemittelgemischen gehören R 410A und R 407C. Sie werden von DuPont unter dem Markennamen Suva® verkauft und von anderen Kältemittelherstellern unter anderen Marken als Ersatz für R 22 und R 502 angeboten. DuPont hält in Europa mehrere Patente für R 407C und ist befugt, R 410A herzustellen und zu vermarkten. Dort, wo andere europäische Unternehmen Patente für R 407C oder R 410A besitzen, hat DuPont sich die Rechte gesichert, diese Kältemittel zu produzieren, zu importieren und zu vermarkten.

DuPont hat Grund zu der Annahme, daß diese Kältemittelgemische in mehreren europäischen Ländern durch Lieferanten angeboten werden, die keine Genehmigung für deren Herstellung, Import und Verkauf in diesen Ländern besitzen und somit europäisches und nationales Patentrecht verletzen. DuPont hat seine Vertriebspartner daher gebeten, ihren Kunden zu raten, über ein entsprechendes Zertifikat oder eine Garantie sicherzustellen, daß sie die fraglichen Kältemittel im Rahmen entsprechender Patentlizenzen oder anderer Genehmigungen erworben haben.

Im Rahmen seines Patent-schutzprogramms informiert DuPont seine Vertriebspartner bereits seit Juni 2001, wenn Verdachtsmomente über unzulässige Importe und Verkäufe vorliegen. Ein erstes Ergebnis dieser Schutzkampagne liegt jetzt vor: Vor wenigen Wochen wurde die außergerichtliche Einigung mit einem großen europäischen Fluorchemikalien-Hersteller über eine Patentverletzung für Suva® 404A bekanntgegeben.“

Friess

Geschäftsführung erweitert

Seit dem 1. Januar 2002 ist Christian Friess-Becker (Sohn von Hans-Jörg Friess und Frau Brunhilde Friess) in die Geschäftsführung der seit über 25 Jahren bestehenden Friess GmbH, München, dazugestoßen. Er ist bereits seit 13 Jahren im Unternehmen tätig. Zu seinen Aufgabengebieten gehörten zu Anfang Montage, Installation, Service von kälte- und klimatechnischen Anlagen und Geräten. Nach der Meisterprüfung im Kälteanlagebauhandwerk 1994 lag das Hauptaufgaben-gebiet in der Planung, Projektierung, und im Vertrieb von Kälte- und Klimaanlagen. Im Jahre 1995 wurde durch ihn die ISO 9001 im Unternehmen eingeführt. Parallel wurde auch der Unternehmensbe-reich FRAVID International in bezug auf den internationalen Handel weiter ausgebaut. Dieser gehört heute zu den weltweit führenden Herstellern von Kondensatwasserpumpensystemen.



Christian Friess-Becker

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegen Beila-gen der Firmen Axair GmbH, Garching-Hochbrück, Küba Kältetechnik GmbH, Baierbrunn und RWM Kühlmöbel GmbH, Sulzbach-Rosenberg, bei.

DKV-GEBURTSTAGE

Der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein e. V. DKV verzeichnet aus dem Kreis seiner Mitglieder folgende Geburtstagsjubiläen:

90 Jahre

Dipl.-Ing. Franz Lieding, Köln, am 10. Mai

70 Jahre

Prof. Dr.-Ing. Horst Kruse, Hannover, am 1. Mai
Hartwig Kehrein, Moers, am 17. Mai

65 Jahre

Ing. (grad.) Georg Huszar, München, am 16. Mai

Die KK-Redaktion gratuliert zum Geburtstags-Jubiläum und wünscht gesundheitliches Wohlergehen für die weiteren Lebensjahre.

Forschungsprojekt

Ergebnisse ProKlimA

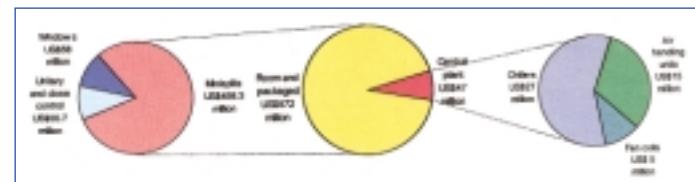
Lange Zeit wurden Klimaanlagen als Hauptverursacher des Sick Building Syndromes (SBS) angesehen. Die Ergebnisse des ProKlimA-Forschungsprojektes „Positive und negative Wirkungen raumluftechnischer Anlagen auf Befindlichkeit, Leistungsfähigkeit und Gesundheit“ relativieren diese pauschale Beurteilung. Ein interdisziplinäres Forscherteam kam dabei zu dem Resultat, daß psychosoziale Faktoren – weit mehr als bisher vermutet – die Befindlichkeit am Arbeitsplatz beeinflussen. Bei ihrer Aussage berufen sich die Wissenschaftler auf die Analyse von 4592 Arbeitsplätzen in 14 klimatisierten bzw. fensterbelüfteten Bürogebäuden. Für die Auswertung der Daten entwickelte das Forscherteam ein Vier-Ebenen-Modell, das den Vergleich von personenbezogenen Daten mit denen von Gebäude, Anlagen, Raum und Arbeitsplatz ermöglicht. Neben Hinweisen zur Gestaltung von Arbeitsplätzen gibt die Studie

auch zahlreiche Anregungen zur Verbesserung der Akzeptanz von Klimaanlagen. Nähere Informationen zu den Ergebnissen des ProKlimA-Projektes können im Internet unter www.med.uni-jena.de/ark/ abgerufen werden.

BSRIA

Der australische Klimamarkt

Anfang dieses Jahres wurde durch das britische Marktfor-schungsinstitut BSRIA Limited eine neue Marktuntersuchung veröffentlicht, die den australischen Klimamarkt beleuchtet. Die Analyse zeigte, daß in Australien im vergangenen Jahr im Klimasektor Umsätze von 620 Mio. US\$ gemacht wurden bzw. die Wachstumsraten bei rund 10 % pro Jahr liegen. Die Studie teilt sich in die 3 Bereiche dezentrale Systeme, Zentral-klimaanlagen und Unternehmensprofile. Nähere Informationen zu dieser neuen Marktuntersuchung sind unter Tel. (00 44) 13 44 42 65 11 erhältlich.



Der australische Klimamarkt 2001